

Sozialraumorientierung: neue Gemeindeformen und Parochien in der EKD im Vergleich

Das Wichtigste auf einen Blick

2020 führte das Sozialwissenschaftliche Institut der EKD (SI) das 2. Kirchengemeindebarometer durch. Die Umfrage zeichnet sich dadurch aus, dass eine repräsentative Stichprobe der deutschen Gemeinden aus allen Landeskirchen befragt wurde und dass in dieser Umfrage erstmals auch Fresh-X-Gemeinden und Initiativen (im Folgenden Fresh X) berücksichtigt werden konnten. Aufgrund der anhaltenden Diskussion um Sozialraumorientierung und Kontextsensibilität von Kirchengemeinden und dies insbesondere auch auf die Vorzüge der Fresh X bezogen, wird sich diese SI-Studie mit einem Vergleich der Sozialraumorientierung bei Fresh X und Parochien der evangelischen Landeskirchen beschäftigen. Im Vordergrund stehen die Fragen, ob es Unterschiede hinsichtlich der Sozialraumorientierung gibt und inwiefern die Sozialraumorientierung die Zufriedenheit mit der aktuellen Situation in den Kirchengemeinden mitbestimmt.

- Fresh X sind stärker in prekären sozialen Umgebungen (hoher Anteil an Personen mit Migrationshintergrund, Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität) angesiedelt als die klassischen Parochien.
- Zugleich sind die Fresh X auch in Sozialräumen angesiedelt, in denen es im Vergleich zu den Parochien insgesamt mehr Möglichkeiten zur Vernetzung in Form von anderen Akteur*innen und Institutionen gibt. Es gelingt den Fresh X aber nicht, diese größeren Möglichkeiten zur Vernetzung auch in mehr Kontakte umzusetzen.
- Unabhängig vom Siedlungsgebiet haben EKD-Gemeinden häufiger Kontakte in den Sozialraum als Fresh X, dies zeigt sich insbesondere bei den Kontakten zu Einrichtungen der Diakonie sowie zu kommunalen Gremien und Repräsentant*innen.

- Ein großer Teil der Zusammenhänge, die sich bezüglich der Sozial- und Infrastruktur und der Kontakte in den Sozialraum zeigen, ist auf eine Ansiedlung in bestimmten Gebieten (Metropolen, Großstädten und Städten mittlerer Größe) zurückzuführen. Fresh X haben in diesen Gebieten, in denen sie sich bevorzugt ansiedeln, ähnliche Möglichkeiten zur Vernetzung, Sozial- und Infrastruktur wie die Parochien in diesen Gebieten.
- Fresh X weisen eine starke Orientierung an religiösen und missionarischen Zielsetzungen in der Gemeindearbeit auf, während Parochien ihren Fokus stärker auf soziale Aspekte und Seelsorge richten. Diese Orientierung passt dabei zum allgemeinen Profil der Fresh X.
- Fresh X richten ihre Arbeit stärker als Parochien auf Singles, Alleinerziehende und Paare aus und damit auf Zielgruppen, die bisher weniger im Fokus klassischer Gemeindepraxis stehen.
- Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Lage der Gemeinde ist bei Fresh X höher als bei den Parochien der Landeskirchen.
- Je geringer die Orientierung an den Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Alleinerziehende, Familien, Singles und Paare) in den Parochien ist, umso weniger zufrieden sind sie mit ihrer aktuellen Situation. Paare, Singles und Alleinerziehende spielen als Zielgruppe bisher nur eine untergeordnete Rolle, würden aber noch weiteres Potenzial für die Gemeindearbeit bieten.
- Es hat sich gezeigt, dass je nach Siedlungsgebiet, in dem die Parochien angesiedelt sind, auch große Unterschiede zwischen den Parochien bestehen (beispielsweise bei den politischen Aktivitäten und Schwerpunkten der Gemeindeaktivitäten), die auch bei künftigen Analysen nicht außer Acht gelassen werden sollten.